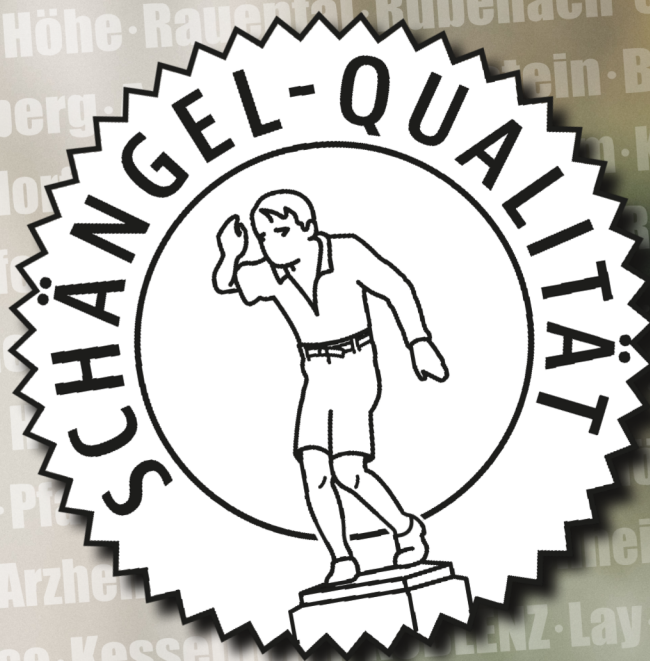


# DAVID LANGNER

# GARANTIE BIS 2034



**AM 21. SEPTEMBER 2025 DAVID LANGNER WÄHLEN**

**[WWW.DAVID-LANGNER.DE](http://WWW.DAVID-LANGNER.DE)**

## Inhalt

|                                                                 |    |
|-----------------------------------------------------------------|----|
| Koblenz steht für Respekt und Zusammenhalt.....                 | 4  |
| Wirtschaft stärken und Arbeitsplätze sichern.....               | 6  |
| In Koblenz zu Hause – Innenstadt und Stadtteile.....            | 8  |
| in ÖPNV und Verkehrsinfrastruktur investieren.....              | 11 |
| Klimaschutz und Klimaanpassung vorantreiben.....                | 14 |
| Sicherheit und Zusammenhalt für alle Generationen.....          | 15 |
| Familie und Beruf vereinbaren und Bildung fördern.....          | 17 |
| Die Stadtverwaltung als gute Arbeitgeber und Dienstleister..... | 18 |
| Sport und Kultur fördern.....                                   | 20 |
| Beteiligung und Ehrenamt fördern.....                           | 22 |
| Ein zukunftssicherer Haushalt.....                              | 23 |

## **David Langner Garantie bis 2034**

**Gemeinsam mit allen Koblenzerinnen und Koblenzern will ich...**

**...unser Koblenz weiterdenken und zur Wohlfühlstadt entwickeln.**

Wir leben in einer einzigartigen Stadt mit einer außergewöhnlichen und vielseitigen Lebensqualität. Diese Lebensqualität will ich überall weiter verbessern - für alle, für die Koblenz Heimat ist – egal in welchem Stadtteil sie leben.

Schon in den vergangenen Jahren haben wir Koblenz stark entwickelt – trotz der weltweiten Krisen und Herausforderungen wie der Corona-Pandemie, der Energiekrise und der Inflation. Koblenz hat aber noch riesiges Potential. Deshalb will ich unsere Stadt mit allen Koblenzerinnen und Koblenzern auch in den kommenden acht Jahren gemeinsam gestalten.

Mein Wahlprogramm gibt dafür Ideen und Impulse – „gemeinsam“ heißt aber auch, offen zu sein für Ihre Ideen und Ihre Vorstellungen! Bringen Sie sich bitte ein! Machen Sie gerne mit! Gemeinsam können wir unsere schöne Stadt weiterdenken und nach vorne bringen. Darauf freue ich mich!

**Gemeinsam mit allen Koblenzerinnen und Koblenzern will ich...**

**...den Zusammenhalt in unserer Stadt weiter stärken.**

Koblenz steht für Zusammenhalt! Die vielen Herausforderungen meistern wir nur gemeinsam. Denn wenn alle Koblenzerinnen und Koblenzer ihre Ideen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen, kommt es allen zugute: nicht gegeneinander, sondern miteinander! Das hat uns in den letzten Jahren immer ausgezeichnet.

**...mit allen Parteien im Stadtrat respektvoll und konstruktiv zusammenarbeiten**

Jede Meinung zählt! Jedes Ratsmitglied und jede Partei soll sich einbringen! Der gegenseitige Respekt steht dabei an erster Stelle. Es ist gut, wenn wir im Stadtrat um die besten Ideen und Lösungen ringen und respektvoll miteinander streiten. Das ist gelebte Demokratie. Unsere getroffenen Entscheidungen setzen wir anschließend gemeinsam um. Dabei gilt natürlich immer: Grundgesetz, Menschenrechte und die Demokratie sind feste Grundlage und Voraussetzung des Dialogs.

**...mit dem Stadtvorstand weiter vertrauensvoll zusammenarbeiten**

Wir arbeiten seit jeher geschlossen, vertrauensvoll und sehr eng zusammen. Parteimitgliedschaften spielen keine Rolle. Gemeinsam haben wir viele wichtige und nachhaltige Entscheidungen getroffen – dafür bin ich unserer Bürgermeisterin Ulrike Mohrs und unseren Beigeordneten Ingo Schneider und Prof. Dr. Andreas Lukas sehr dankbar. So soll es weitergehen!

**...unsere Demokratie und unsere Grundwerte festigen.**

Koblenz steht für Demokratie, Respekt, Toleranz, Menschlichkeit und Zusammenhalt. Extremismus hat in unserer Stadt keinen Platz. Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus lehne ich entschieden ab. Ich trete ein für ein Koblenz, das Chancen und Perspektiven für alle Menschen bietet, die hier friedlich leben, im Einklang mit dem Grundgesetz. Vielfalt ist unsere Stärke und der Respekt untereinander ist unser Garant für Sicherheit und Zusammenhalt.

**...das Vertrauen in Verwaltung und Politik weiter stärken.**

Wir haben die Pflicht, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Politik und Verwaltung wieder zu stärken! Wir sind in der Stadt die ersten Ansprechpersonen und haben die Pflicht, den Bürgerinnen und Bürgern auf Augenhöhe zu begegnen. Die Verwaltung muss sich als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger verstehen. Deshalb stehe ich für Ehrlichkeit, Bürgernähe und Transparenz!

***Gemeinsam mit allen Koblenzerinnen und Koblenzern will ich...***

**...Koblenz weiter als Fachkräfte-Stadt etablieren.**

Koblenz ist Fachkräftestadt! Ich will weiter in unsere hohe Lebensqualität und eine starke Infrastruktur mit qualifizierten Arbeitsplätzen investieren. Bildung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Angebote in Kultur, Sport und Freizeit sind von zentraler Bedeutung! Wirtschaftlicher Erfolg ist nur mit Fachkräften möglich und Fachkräfte gewinnen wir nur, wenn wir Menschen für unsere Stadt und unsere Region begeistern und unsere Unternehmen viele qualifizierte Arbeitsplätze bieten. Dabei ist die Verknüpfung von Wirtschaft und Wissenschaft enorm wichtig.

**...Arbeitsplätze erhalten und ausbauen.**

Koblenz hat die höchste Arbeitsplatzdichte in Rheinland-Pfalz. Heute arbeiten hier über 5.000 Beschäftigte mehr als im Jahr 2017 – trotz der Krisen der letzten Jahre! Diesen Weg will ich fortsetzen, deshalb werden wir

- Unternehmen bei allen Fragen und Genehmigungen unterstützen
- Bürokratie abbauen und Verfahren vereinfachen
- unsere digitale Infrastruktur weiter ausbauen
- das Gewerbegebiet Bubenheimer Berg entwickeln und Flächen für Unternehmen ausweisen
- eine Gründerszene in Koblenz nachhaltig fördern
- Einzelhandel-Start-Ups unterstützen
- Leerstände vermeiden und neue Nutzungen fördern
- unseren Industriehafen, mit über 1.000.000 t Güter pro Jahr stärken
- mit dem neuen Innovationszentrum "Pier56" neben der Uni 4.500 m<sup>2</sup> Bürofläche für innovative Unternehmen bereitstellen

**...Unternehmen und Behörden einen sicheren Standort bieten**

Industrie, Einzelhandel, Handwerk, Gastronomie, Behörden – die Stadt profitiert von allen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern. Wichtig sind gute Netzwerke und dass die Stadt bei allen Fragen ein guter Ansprechpartner bleibt! Ich spreche regelmäßig mit unseren Unternehmen, Behörden, Kammern und den Gewerkschaften.

### **...Koblenz als Bundeswehrstandort stärken**

Wir wollen Koblenz als Bundeswehrstandort weiter festigen. Basis dafür ist eine stabile und gute Zusammenarbeit. Wir bieten der Bundeswehr sehr gute Standortbedingungen und stehen in einem kontinuierlichen Austausch.

### **...unseren Tourismus weiter fördern**

Nie haben so viele Gäste in Koblenz übernachtet wie im letzten Jahr 2024. Fast 900.000 Übernachtungen sind Rekord. Davon profitieren Hotels, Gastronomie, Einzelhandel, Kultureinrichtungen, Veranstalter und unsere ganze Innenstadt. Das zeigt: Die Lebensqualität ist in unserer Stadt enorm hoch! Davon profitieren alle Koblenzerinnen und Koblenzer. Diese Entwicklung wollen wir fortführen. Mit besonderen Veranstaltungen, hochwertigen touristischen Angeboten sowie attraktiven Kongress- und Tagungsmöglichkeiten erreichen wir Freizeit- und Geschäftsreisende gleichermaßen.

### **... die BUGA 2029 als Motor für wirtschaftliche Innovation nutzen**

Im Rahmen der BUGA können neue Ideen und StartUps nach Koblenz geholt werden, damit diese sich vor und im Rahmen der BUGA national und international präsentieren können. Das gilt für Unternehmen aus den Bereichen Greentech, Biotech, Gesundheit, Food -Tech, Klimaforschung oder Holzverarbeitung. Zudem prüfen wir die Gründung einer Initiative Innovationsraum Rheinland-Pfalz, an der u.a. die Wirtschaftsförderung, die Hochschulen, SMART und R56+ beteiligt werden können.

***Gemeinsam mit allen Koblenzerinnen und Koblenzern will ich...***

**...deutlich mehr Wohnraum schaffen.**

Familien, ältere Menschen, Singles, junge Generationen, Studierende, Fachkräfte aber auch Koblenzerinnen und Koblenzern mit wenig Geld sollen genug Wohnungen und Wohnraum in unserer Stadt finden. Wir haben als Stadt an vielen Stellen Baurecht geschaffen und werden weiterhin neue Flächen für Wohnbebauungen ausweisen. Jetzt müssen wir dafür sorgen, dass von Investoren auch gebaut wird und werden mit der Koblenzer Wohnbau selbst aktiv. Auch der soziale Wohnungsbau gehört dazu. Zudem können aus nicht mehr genutzten Büros neue Wohnungen entstehen. Mit einem neuen Wohnraumversorgungskonzept und einem Wohnungsbaugipfel im Juni wollen wir genaue Ziele definieren. Zudem soll uns die BUGA 2029 als Impulsgeber für neue Ideen und Wohnformen und als Ausstellungsfläche für Modellprojekte zukunftsgerichteter Wohnformen dienen.

**... unsere Stadtteile ins Zentrum stellen**

9 von 10 Koblenzerinnen und Koblenzern wohnen in unseren Stadtteilen – deshalb wollen wir weiter in unsere Stadtteile investieren! Nur einige Beispiele: In Neuendorf gestalten wir das Wohnumfeld und viele Frei- und Grünflächen neu, in Lützel entsteht ein wunderbarer Uferpark, in Arenberg-Immendorf ein neues Dorfgemeinschaftshaus, in Lützel soll der Bahnhofsvorplatz ausgebaut und neugestaltet werden, am Theodor-Heuss-Ufer ein durchgängiger Rad- und Fußweg entstehen oder die Stadtteile Goldgrube und Rauental mit einer Brücke verbunden werden. Auch mit der Neugestaltung des Schenkendorfplatzes sowie des Kirmesplatzes in Metternich, dem Abschluss der Erneuerung der Fußgängerzone auf der Karthause und der Schaffung eines neuen Dorfzentrums in Rübenach bringen wir unsere Stadtteile voran. Grundsätzlich will ich zudem mehr Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum schaffen.

**...in jedem Stadtteil schnelles Internet anbieten**

Im Alltag, im Berufsleben, für die Schule – schnelles Internet wird immer wichtiger. 2022 haben Stadt und die Deutsche Telekom einen Kooperationsvertrag über den eigenwirtschaftlichen Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes in 22 Stadtteilen geschlossen. Die Fertigstellung ist für Ende 2030 geplant. Dann werden fast alle Stadtteile über Glasfaser verfügen. Dort wo es nicht möglich ist, finden wir andere Lösungen: Stolzenfels haben wir mit der KEVAG Telekom mit einer Breitband-Glasfaserverbindung (FTTC) erschlossen.

### **... Leerständen begegnen**

Wir wollen die Nutzung von Leerständen fördern und dabei innovative Ideen nutzen. Mit unserer Wirtschaftsförderung werden wir ein Leerstandsmanagement aufstellen und neue Vorschläge entwickeln.

### **... unsere Innenstadt weiterentwickeln**

Gemeinsam mit den Koblenzerinnen und Koblenzern werden wir die Innenstadt zu einem Anziehungspunkt neu entwickeln. Dabei wollen wir kulturelle und soziale Angebote stärken, Flächen zum Ausruhen schaffen, Leerstände entwickeln, unsere Plätze gestalten, den Einzelhandel, die Gastronomie sowie Wohnraum fördern, Grünflächen und Beschattungen einrichten, das Toilettenangebot erweitern, die Barrierefreiheit verbessern oder Sitz- und Spielmöglichkeiten schaffen. Die Alte Burg bleibt in städtischer Hand und für die „Alte Münz“ haben wir die Rückübertragung zur Stadt eingeleitet. Ziel ist eine neue Nutzung. Entscheidend ist bei allem: Wir binden die Koblenzerinnen und Koblenzer aktiv in unsere Planungen ein und haben mit einem Quartiersbüro mitten in der Altstadt eine ständige Ansprechpartnerin vor Ort.

### **..., dass Koblenz für alle Generationen Heimat ist**

Dafür braucht es für Kinder und Jugendliche attraktive Freizeit- Bildungs- und Betreuungsangebote, Spiel- und Bolzplätze und digitale Möglichkeiten, für Familien genug Wohnraum und eine gute Infrastruktur und für Seniorinnen und Senioren eine gute Nah- und Gesundheitsversorgung.

### **...die BUGA 2029 als Motor für unsere Stadtentwicklung nutzen**

2011 war unsere BUGA – 2029 kommt die BUGA für das ganze Obere Mittelrheintal. Dabei sind wir wieder ein wichtiger Teil: Wir sind im Norden das Eingangstor mit vielen Highlights: Unsere Seilbahn, Alt- und Innenstadt, das Deutsche Eck und die Uferpromenaden, die Festung Ehrenbreitstein, Schloss Stolzenfels und vieles mehr. Wir werden zahlreiche Veranstaltungen und attraktive Gastronomie- und Übernachtungsmöglichkeiten anbieten. Mein Ziel ist es, dass die BUGA nicht nur unsere Gäste begeistert, sondern vor allem auch die Koblenzerinnen und Koblenzer. Deshalb will ich nachhaltige Projekte realisieren: eine dauerhafte Seilbahn, mehr Wohnraum, eine kluge Stadtentwicklung und attraktive Kulturveranstaltungen.

### **...unsere Uferpromenaden an Rhein und Mosel weiter gestalten.**

Dazu gehört, dass wir die Rheinanlagen weiter sanieren, die Konzertmuschel erneuern und beleben sowie den Biergarten und die öffentlichen Toiletten attraktiv gestalten. Genauso schön soll es auch an der Mosel werden: Das Peter-Altmeier-Ufer wird zur attraktiven Ufermeile mit ausreichend Platz für Fußgängerinnen und Fußgänger und Radfahrerrinnen und Radfahrer. Die Lärmbelastung für die Anwohnerinnen und Anwohner soll reduziert werden.

***Gemeinsam mit allen Koblenzerinnen und Koblenzern will ich...***

**... für alle Verkehrsteilnehmer eine gute Infrastruktur etablieren**

ÖPNV, Fußgänger, Autoverkehr und Radfahrer – alle Verkehrsarten haben ihre Berechtigung. Für alle brauchen wir eine angemessene Infrastruktur und in der Stadt die richtige Balance!

**...unseren ÖPNV weiter stärken**

Seit sechs Jahren haben wir mit der koveb ein eigenes ÖPNV-Unternehmen und die Fahrgastzahlen um fast 25% gesteigert. Rund 11 Mio. Fahrgäste befördern wir jedes Jahr. Heute fahren mehr Busse, sie fahren öfter und am Wochenende bis tief in die Nacht. Unser Streckennetz beträgt 940.000 km – über ein Viertel mehr als vor acht Jahren. Gleichzeitig konnten wir die Preise für unsere Stadtnetz-Karten um über 5% senken, während sie im übrigen VRM-Gebiet um 33 % gestiegen sind. Das ist eine Erfolgsgeschichte, die wir fortsetzen wollen: Jetzt geht es darum, die ÖPNV-Nutzung für alle zu vereinfachen. Neben der Digitalisierung gehört für mich auch die Kombination von Mobilitätsangeboten dazu. Wir werden unsere Bushaltestellen modernisieren und barrierefrei ausbauen. Ebenso wollen wir prüfen, wo wir dem ÖPNV Vorfahrt gewähren, damit er in puncto Schnelligkeit auch einen Anreiz gibt. Mein Ziel ist es, die Fahrgastzahlen pro Jahr um 5 % zu steigern.

**...neue Bahnhöfe schaffen**

Um Koblenz und die Region mit dem Zug noch besser zu verbinden, eröffnet ein neuer Schienenhaltepunkt zwischen dem Rauental und der Goldgrube neue Möglichkeiten. Weitere Haltepunkte müssen folgen.

**... unsere Verkehrsinfrastruktur sanieren und entwickeln**

Koblenz hat bereits heute eine sehr gute Infrastruktur, aber wir müssen sie instandhalten, erneuern und auch ausbauen. Zu verbessern gibt es aber immer etwas! Zudem planen wir die Sanierung der B9 und die Ortskernentlastung in Bubenheim, damit so viel Verkehr wie möglich außerhalb unserer Wohngebiete verläuft. Durch die Fertigstellung der Nordtangente werden Metternich und Rübenach spürbar entlastet. In Wohngebieten setzen wir weiterhin geschwindigkeitsreduzierte Maßnahmen um.

### **... Ladeinfrastruktur und Carsharing-Angebote ausbauen**

E-Autos brauchen Lademöglichkeiten: Ziel ist eine flächendeckende Elektro-Ladeinfrastruktur, die durch private Anbieter getragen wird. Hierfür schaffen wir die entsprechenden Anreize. Zudem wollen wir den Ausbau von Carsharing-Angeboten fördern.

### **... Brücken bauen und sanieren**

Mit dem Bau der Pfaffendorfer Brücke sind wir bis 2029 fertig und setzen uns dafür ein, dass sich Land und Bund noch stärker an der Finanzierung beteiligen. Es ist eines der größten Bauvorhaben der Koblenzer Stadtgeschichte! Das nächste große Projekt ist die Stadtteilverbindungsbrücke von Goldgrube und Rauental, die auch die Voraussetzung für den späteren Schienenhaltepunkt ist. Mit fast 20 Millionen Euro Baukosten zählt sie zu den größten Bauprojekten der Stadt.

### **..., dass Koblenz weiter fahrradfreundlicher wird.**

In den letzten acht Jahren haben wir über 36 km Radwege geschaffen, saniert und erneuert – so viele wie nie zuvor. Mein Ziel ist, dass wir von Norden nach Süden und von Osten nach Westen zwei durchgängig gut befahrbare Achsen schaffen. Dafür wollen wir die Verbindung von der Balduinbrücke über die Obere Löhrl bis zum Hauptbahnhof verbessern und mit einer Rad- und Fußgängerbrücke die Goldgrube und das Rauental verbinden. Zudem haben wir bereits auf der Horchheimer Brücke mit der Sanierung des Radweges begonnen und sehen auf der neuen Pfaffendorfer Brücke einen breiten Radweg vor. Ein eigener Radweg am Peter-Altmeier-Ufer ist ein weiteres Zukunftsprojekt. Es geht aber auch um Verbesserungen, wie zusätzliche Fahrradständer oder das Angebot von Fahrradverleihsystemen.

### **...unsere Seilbahn dauerhaft erhalten**

Unsere Seilbahn ist eine Erfolgsgeschichte: In den letzten drei Jahren wurde sie durchschnittlich von rund 710.000 Fahrgästen genutzt. Seit der BUGA 2011 waren es sogar insgesamt 8,5 Mio. Gäste, was ca. 16 Mio. Fahrten entspricht. Diesen Erfolg wollen wir fortführen. Im Juli entscheidet die UNESCO, ob Seilbahn und Welterbe zusammengehen. Wir wollen beides – deshalb haben wir mit der Seilbahn und dem Land eine Planung für die Berg- und Talstation vorbereitet.

### **... bauen – aber mit Sinn und Verstand**

Wenn wir Koblenz entwickeln wollen, müssen wir bauen. Aber: Baustellen nerven, verursachen Staus, sind laut und machen Dreck. Gemeinsam wollen wir deshalb jede Baustelle so planen, dass sie wenig belastend sind. Das tun wir schon jetzt. Wenn eine Straße saniert und irgendwann auch Wasserleitungen oder Gasrohre verlegt werden müssen, muss

so geplant werden, dass die Straße nur einmal aufgerissen wird. Wenn Brücken saniert werden, müssen Sie trotzdem befahrbar bleiben. Das beste Beispiel ist dafür die Pfaffendorfer Brücke: Wir bauen eine neue Brücke und reißen die alte erst ab, wenn wir die neue an ihre Stelle schieben können. Das ist aufwendig, kostet zusätzliches Geld und ist echte Ingenieurskunst. Aber es ist notwendig, damit wir während der Bauphase unsere aktuelle Brücke weiter nutzen können.

### *Gemeinsam mit allen Koblenzerinnen und Koblenzern will ich...*

#### **...Klimaschutz und Klimaanpassung weiter vorantreiben**

Klimaschutz und Klimaanpassung – beides ist sehr wichtig! Auf der einen Seite hat Koblenz das Ziel, zwischen 2035 und 2040 klimaneutral zu sein. Auf der anderen Seite müssen wir vorbereitet sein, wenn die Sommer heiß werden, starke Regefälle kommen, Hochwasser häufiger werden oder Stürme drohen. Wir haben deshalb einen Hitzeaktionsplan aufgestellt und für alle Stadtteile Vorsorgekonzepte für Hochwasser und Starkregen erarbeitet. Jetzt folgt ein Klimaanpassungskonzept für die ganze Stadt. Dabei haben Grünflächen, Bäume und unser Stadtwald eine besondere Bedeutung. Zukünftig werden – so wie gerade im Rauental an der X-Ground-Church – alle Straßenneu- und -umbauten im Hinblick auf den Klimawandel gestaltet.

#### **...Erneuerbare Energien ausbauen**

Mit unser Ko-Solar GmbH wollen wir die Photovoltaik in Koblenz – vor allem auf Liegenschaften der Stadt – weiter ausbauen, auch Parkplätze werden mit PV-Anlagen ausgestattet. Mit den Stadtwerken haben wir ein Konzept für Erneuerbare Energien erarbeitet, was wir jetzt umsetzen. Dazu gehört auch, dass wir gemeinsam mit der evm AG die Region einbeziehen, um Solar- und Windenergie zu nutzen.

#### **... die Wärmewende vorantreiben.**

Heizen und warmes Wasser muss bezahlbar bleiben! Jeder hat das Recht auf eine warme Wohnung, wenn es kalt ist. Ich will die Koblenzerinnen und Koblenzer dabei unterstützen, dass sie sich zukünftig Energie leisten und auf Versorgungssicherheit zählen können. Zudem soll der Ausstoß von klimaschädlichen Emissionen verhindert werden. Deshalb haben wir als eine der ersten Städte in Rheinland-Pfalz eine kommunale Wärmeplanung vorgelegt. Dabei ist mir wichtig, alle Koblenzerinnen und Koblenzer transparent mitzunehmen. Nur so können wir erfolgreich sein. Es wird keinen Anschlusszwang geben!

***Gemeinsam mit allen Koblenzerinnen und Koblenzern will ich...***

**... für alle Generationen einen sicheren Lebensmittelpunkt schaffen.**

Die Sicherheit unserer Stadt hat für uns alle besondere Bedeutung. Gemeinsam mit Polizei, Ordnungsamt und Feuerwehr hat das auch in Zukunft für uns große Priorität! Es ist unser Auftrag, Risiken und Gefahren so weit wie nur möglich abzuwenden. Wir wollen die Sicherheit erhöhen, Angsträume beseitigen, im Stadtgebiet mit Ordnungskräften präsent sein sowie Sorgen und Ängste ernstnehmen.

**... Brand und Katastrophenschutz stärken**

Wir haben mit dem Ausbau unsere Feuerwehriinfrastruktur mit zwei zusätzlichen Wachen in den letzten Jahren die Einsatzfähigkeit und Schlagkraft unserer Feuerwehr deutlich erhöht. Diese Infrastruktur werden wir ausbauen. Zudem wollen wir die Freiwilligen Feuerwehren stärken und für das Ehrenamt werben.

**...ein sauberes Stadtbild fördern**

Für unsere Grünflächen und Gehwege, unsere Straßen und Plätze ist ein sauberes Erscheinungsbild wichtig, damit sich die Koblenzerinnen und Koblenzer und unsere Gäste wohlfühlen! Wir sorgen für genügend Personalstellen. Wir werden unser Abfallkonzept ständig verbessern und zusätzliche Müllsammelstellen mit höheren Kapazitäten einrichten.

**... Anlaufzentren für alle Generationen schaffen**

Wie können wir den Zusammenhalt und die soziale Sicherheit in unseren Stadtteilen stärken? Ideal sind Anlaufstellen für alle Generationen, die im Stadtgebiet Hilfestellungen und Beratung in den unterschiedlichsten Lagen des Lebens bieten. Sie sollen zudem Raum für Begegnung und Freizeitgestaltung sein. Im Rahmen von Jugendarbeit, Familienhilfe und Seniorenarbeit können Freizeit-, Bildungs- und Betreuungsangebote genauso dazugehören wie Gesundheitsberatung, Schulsozialarbeit oder Mittagstische. Deshalb will ich Anlaufstellen mit verschiedenen Akteuren entwickeln, wo wir unmittelbar für die Menschen da sind. Begegnungen und Beteiligung sollen im Mittelpunkt stehen.

**... unseren Gesundheitsstandort stärken**

Gesundheit ist das Wichtigste im Leben. Das weiß nicht nur jeder, der einmal krank war oder jemanden kennt, der Hilfe benötigt. Deshalb brauchen wir auch zukünftig ein verlässliches Angebot an Ärzten, Rettungskräften, Krankenhäusern und Apotheken.

Zudem nehmen wir unser Gemeinschaftsklinikum mit Stift und Kemperhof in städtische Hand. Zurzeit kümmern sich 4.300 Mitarbeitende um mehr als 16.000 Patientinnen und Patienten pro Jahr. Mit dem Landkreis Mayen-Koblenz haben wir entschieden: Wir sanieren unsere Krankenhäuser selbst. In Koblenz wollen wir dafür den Stift und den Kemperhof am Standort Kemperhof zusammenlegen und modern und krisenfest aufstellen – damit wir auf Dauer eine sichere Gesundheitsversorgung gewährleisten können.

### **... Integration weiter als Zukunftsaufgabe verstehen.**

Ich will, dass alle Menschen in Koblenz gut und friedlich zusammenleben. Basis dafür ist eine gelungene Integration. Dazu zählt der Wille zur Integration aller Menschen, die zu uns kommen und unsere Bereitschaft, Integration zu fördern – mit Sprachkursen, Angeboten in Schulen und Kitas, Starthilfen in den ersten Arbeitsmarkt, Einbindung in ehrenamtliches Engagement u.v.m. Ein gutes Beispiel ist das Lotsenhaus für Flüchtlinge: Seit 2025 arbeiten hier neun Einrichtungen und Behörden zusammen, um zuwandernde Menschen bei der Integration in Gesellschaft, Ausbildung und Arbeit zu begleiten, sie zu unterstützen und zu beraten. Zudem spielt die Einbindung ins Ehrenamt eine große Rolle! Gute Integration ist für mich auch Wirtschaftsförderung, denn für alle Unternehmen wird entscheidend sein, wie sie genügend Fachkräfte gewinnen, um erfolgreich arbeiten zu können.

### **..., dass wir uns gegenseitig helfen**

Starke Schultern tragen mehr als Schwache. Wir helfen uns gegenseitig – das hat uns in Koblenz immer stark gemacht. Es kann jeden von uns treffen, ob gesundheitlich, durch Verlust des Arbeitsplatzes oder durch Schicksalsschläge. Wie gut wir uns gegenseitig unterstützen, haben wir z.B. in der Corona-Pandemie gezeigt, als wir Kulturschaffende und Veranstalter geholfen, für den Einzelhandel eine Kampagne gestartet oder Nachbarschaftshilfen organisiert haben. Dafür stehe ich auch Zukunft.

***Gemeinsam mit allen Koblenzerinnen und Koblenzern will ich...***

**... 450 neue Kita-Plätze schaffen**

Jede Familie weiß, wie wichtig ein Kita-Platz ist – vor allem, wenn beide Eltern arbeiten. Gerade dann ist es besonders wichtig, dass die Kinder nicht schon kurz vor zwölf Uhr abgeholt werden müssen. Deshalb haben wir seit 2018 in unseren Kitas über 1.200 Ganztagsplätze geschaffen – eine Steigerung um zwei Drittel! Jetzt müssen wir die Gesamtzahl aller Plätze weiter erhöhen. Insgesamt sollen deshalb in den kommenden 5 Jahren über 450 neue Kita-Plätze entstehen – z.B. in Güls, in der Goldgrube, im Rosenquartier oder am Festungspark. Gleichzeitig wollen wir als attraktiver Arbeitgeber und schöne Heimatstadt Erzieherinnen und Erzieher gewinnen, um die erforderlichen Stellen zu besetzen.

**...die Ganztagsplätze an unseren Schulen weiter ausbauen**

Heute haben wir 1.800 Ganztagsplätze in Koblenz – fast zwei Drittel mehr also noch vor acht Jahren. An allen 25 Grundschulen bieten wir heute ein Betreuungsangebot und können jedem Wunsch nach einem Platz auf einer Ganztagschule nachkommen. Trotzdem will ich das Angebot weiter erhöhen, vor allem im Gymnasialbereich.

**...weiter in unsere Schulen investieren.**

Wir investieren weiter intensiv in unsere Schulen: Unter anderem sollen z.B. die Förderschule Bienhorntal und die Clemens-Brentano Realschule erweitert, die Schulhöfe des Hilda-Gymnasiums und der Grundschulen in Horchheim und auf der Pfaffendorfer Höhe saniert oder die Sporthallen der Grundschulen Wallersheim und Arenberg neugebaut werden.

**...die Stadt mit unseren Hochschulen weiter vernetzen**

Wir sind eine erfolgreiche Hochschulstadt mit über 15.000 Studierenden. Wir binden Uni und Hochschulen in die Stadtentwicklung ein, engagieren uns für Wohnraum für Studierende und arbeiten auf verschiedenen Ebenen eng zusammen. In diesem Jahr ist der Koblenzer Medizincampus in Kooperation mit dem BWZK gestartet. Das Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein und das Katholische Klinikum Koblenz-Montabaur sollen dazukommen und ebenfalls Nachwuchs-Mediziner ausbilden.

***Gemeinsam mit allen Koblenzerinnen und Koblenzern will ich...***

**...eine digitale Verwaltung schaffen und trotzdem persönlich erreichbar sein**

Ich habe ein klares Ziel: Wir wollen alle Dienstleistungen unserer Verwaltung digital anbieten. Schon heute sind fast 300 Angebote und Leistungen digital abrufbar. Kraftfahrzeugzulassung, Wohnsitzanmeldung oder Anträge auf Wohn- und Bürgergeld gehören z.B. dazu. Und es werden ständig mehr: In Kürze folgen die Beantragungen von Führerschein oder Bauanträgen. Wir dürfen aber auch niemanden ausschließen, denn nicht alle haben die Möglichkeit das Internet zu nutzen. Deshalb bieten wir alle Leistungen weiterhin auch auf persönlichem Wege an.

**... KI für unsere Stadt nutzen.**

Künstliche Intelligenz wird vieles an unserem Arbeitsplatz und in unserem Alltag verändern. Ich will diese riesige Chance auch für Koblenz nutzen. Dabei müssen wir sorgsam sein und viele rechtliche Fragen klären, damit die Daten der Bürgerinnen und Bürger in guten Händen bleiben. Aber KI kann vieles erleichtern.

**...in unseren Schulen die Digitalisierung weiter vorantreiben**

Schon heute haben wir rund 8.000 an Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrern mit iPads ausgestattet und in Klassen über 500 Touchpanels und über 250 Interaktive Whiteboards eingerichtet. Diese Entwicklung wollen wir fortsetzen! Dabei werden wir auf die Konzepte der jeweiligen Schulen eingehen und uns nach ihren Bedürfnissen richten.

**...die Präsenz der Stadtverwaltung in den sozialen Medien weiter ausbauen**

Bis 2018 war die Stadt auf keinem sozialen Medium sichtbar. Das hat sich gründlich geändert: Heute nutzen wir Facebook, Instagram, Twitter, YouTube und unsere Homepage. Diese Präsenz will ich weiter ausbauen. Wir werden die Kommunikation der Verwaltung auf diesen Kanälen weiter verstärken. Das bedeutet mehr Transparenz und mehr Dialog.

**...weiterhin vor Ort präsent sein**

Soziale Medien sind wichtig – genauso wichtig ist aber das persönliche Gespräch! Mit meiner Reihe „OB-vor-Ort“ besuche ich mindestens alle zwei Monate einen Stadtteil und spreche mit

den Koblenzerinnen und Koblenzer vor Ort. Sie alle sind Stadtteilexperten und ihre Meinung ist mir sehr wichtig! Ich werde diese Reihe fortsetzen und unmittelbar für Fragen, Vorschläge aber auch für Kritik vor Ort in den Stadtteilen zur Verfügung stehen!

### **... die Stadtverwaltung als attraktiven Arbeitgeber weiterführen**

Die Kolleginnen und Kollegen sind unsere wichtigste Ressource. Ohne Sie geht nichts. Deshalb ist es wichtig, dass sie sich bei der Stadt wohlfühlen. Wichtige dafür: eine gute Bezahlung, die notwendige Ausrüstung und Ausstattung, attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote, Angebote wie Home-Office, Parkplätze oder Job-Tickets und immer eine Kommunikation auf Augenhöhe.

*Gemeinsam mit allen Koblenzerinnen und Koblenzern will ich...*

**...unseren neuen Sportpark Oberwerth realisieren.**

Dabei wollen wir die Verkehrslage und die Parkmöglichkeiten verbessern, die Haupttribüne unseres Stadions sanieren und die EPG-Arena aktuellen Anforderungen anpassen. Im Zentrum stehen auch neue Sport- und Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Seniorinnen und Senioren, wie die Ertüchtigung und Erweiterung unserer Laufrunden, die Beleuchtung, Außensportgeräte, ein Streetball-Court oder ein Pumptrack.

**...Sportvereine unterstützen und Sportanlagen sanieren**

In Koblenz engagieren sich viele Sportvereine mit unzähligen Mitgliedern. Das ist für Koblenz ein enorm wichtiges Angebot. Deshalb haben wir die Vereine in den letzten Jahren sehr unterstützt und werden dies weiterhin tun. Zurzeit befindet sich die Sportanlage des FC Rot-Weiß Koblenz im Ausbau. Ende des Jahres laufen die Arbeiten für die Außenanlage Schmitzers-Wiese an. Bis 2030 werden mindestens fünf weitere Sportanlagen in der Stadt erneuert oder geschaffen.

**...unsere kulturellen Angebote stärken**

Ziel ist es, für alle Generationen, für alle Interessen und für alle ein passendes Kulturangebot anzubieten, egal ob Livekonzert, Theater, Lesungen, Ausstellungen, Workshops u.v.m. Wir schaffen Raum für Kultur ohne Hürden mit Bühnen für lokale Kulturschaffende. Dazu gehören lokale Veranstaltungen wie die Kulturstufen oder Fête de la Musique, die Nutzung des Kulturbaus (Dachterrasse, Foyer und Außenhülle mit dem Einzug des Stadtarchivs) oder die Nutzung des STOV-Gelände: Hier wollen wir Raum auch für subkulturelle Formate bieten. Mit unserem Theater, unseren Museen, der Stadtbibliothek, der VHS und dem Stadtarchiv haben wir zudem hochattraktive städtische Einrichtungen. Zudem wollen wir die freie Kulturszene weiter stärken.

**...Veranstaltungsformate etablieren und stärken**

In den letzten Jahren haben wir attraktive Veranstaltungsformate etabliert. Das Weinfestival mit der Blauen Stunde oder Electronic Wine sind besondere Beispiele. Wir wollen die BUGA 2029 nutzen, um neue Impulse zu setzen und die vielen bereits heute erfolgreichen Formate weiterzuentwickeln und neu zu etablieren. Um Rhein-In-Flammen zu sichern, haben wir mit

Lahnstein, Braubach, Rhens, Spay und der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel eine GmbH gegründet und die Geschäftsführung übernommen.

### **...unsere Städtepartnerschaften beleben**

Erst in diesem Jahr haben wir unsere neue Städtepartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Uman besieget. Wie wollen alle unsere Städtepartnerschaften aktiv fortführen, weil die Stadt durch den kulturellen und wirtschaftlichen Austausch in hohem Maße profitiert und wir damit den europäischen und transatlantischen Austausch und Zusammenhalt stärken.

### *Gemeinsam mit allen Koblenzerinnen und Koblenzern will ich...*

#### **...Bürgerbeteiligung konsequent ausbauen**

Die Koblenzerinnen und Koblenzer wollen nicht nur alle acht Jahre einen Oberbürgermeister oder alle fünf Jahre einen neuen Stadtrat wählen. Sie wollen mitreden und mitgestalten bei ihnen wichtigen und weitreichenden Projekten. Wir haben die Koblenzerinnen und Koblenzer in den letzten Jahren deshalb so viel beteiligt, wie kaum zuvor. Ob beim Radentscheid oder der Klimaanpassung, beim Projekt „Stadtdörfer“ in Arenberg, Arzheim und in Güls oder aktuell zur BUGA 2029. Diesen Weg will ich weitergehen. Wir bieten eine Beteiligung zur Innenstadt an und im Sommer startet unser Schadensmelder, wo alle Koblenzerinnen und Koblenzer unmittelbar einen Missstand melden können, egal ob Schlagloch oder kaputte Straßenlaternen. Über die Homepage soll zudem jeder zukünftig eine öffentliche Petition stellen können, der sich Koblenzerinnen und Koblenzer öffentlich anschließen können.

#### **...Vereine und Ehrenamtliche unterstützen und respektieren**

Ganz viele Koblenzer engagieren sich – im Sportverein, im Karneval, in der Kulturszene oder in sozialen Bereichen. Damit alle für Ihr Engagement auch eine passende Räumlichkeit finden, haben wir einen zentralen Ansprechpartner direkt bei mir im Büro des Oberbürgermeisters eingerichtet. Zudem müssen für eine Veranstaltung nicht unzählige verschiedene Genehmigungen eingeholt werden – ein einziger Antrag reicht! Um vieles weiterhin zu erleichtern, wollen wir in der Koblenz App das generelle Angebot der Koblenzer Vereine aufnehmen. Zudem planen wir, die Ehrenamtskarte weiter auszubauen. Um das Raumangebot für Veranstaltungen zu erhöhen, wollen wir neue städtische Gebäude wie Sporthallen, Schulen und Kitas gleichzeitig als Versammlungsstätten oder mit Mehrzweckräumen planen und ausbauen. Wir prüfen, welche bestehenden Hallen wir zukünftig für Veranstaltungen nutzen können.

*Gemeinsam mit allen Koblenzerinnen und Koblenzern will ich...*

**... unseren Haushalt zukunftssicher machen**

Wir haben in den letzten acht Jahren unsere Liquiditätskredite um 60% gesenkt. Gleichzeitig wurde in kaum einer Amtszeit so viel investiert wie in den letzten acht Jahren – in Infrastruktur, Schulen, Kitas, Klimaschutz u.v.m. Wir mussten einen jahrelangen Investitionsstau angehen und damit sind wir noch nicht am Ende. Da wie in allen Kommunen aber auch die Sozialkosten enorm gestiegen sind, haben wir im letzten Jahr das erste Mal wieder einen defizitären Haushalt vorlegen müssen. Deshalb müssen Bund und Land die Städte und Gemeinden wieder mehr unterstützen. Dafür werde ich kämpfen, denn das ist die Basis für gesunde und nachhaltige Haushalte. Als Vorsitzender des Städtetags ist es mir im Jahr 2024 gelungen, 200 Mio. Euro mehr für die rheinland-pfälzischen Kommunen für die Kosten der Migration auszuhandeln, allein Koblenz erhielt 7,8 Mio. Euro.